



## Medienmitteilung

### Weltweite Evangelische Allianz zu Besuch in Bern

# Religion und Menschenrechtserklärung

***Religiöse Gemeinschaften dürfen in keinem Falle die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte relativieren. Zwischen religiösen Haltungen und Menschenrechtsfragen gibt es aber wichtige und interessante Bezüge.***

Zürich 6.12.2011 (th) – Die in der Menschenrechtserklärung festgeschriebenen Menschenrechte müssen für alle gleichermassen gelten, unabhängig von ihrer Religion. Diese Ansicht vertraten gestern Geoff Tunnicliffe, Generalsekretär der Weltweiten Evangelischen Allianz und Christine Schirmmacher, Leiterin des deutschsprachigen Islam-Instituts. Damit sind die beiden Persönlichkeiten aus der evangelischen Welt entschieden anderer Meinung als Bischof Vitus Huonder. Der Churer Bischof hat diese Woche mit seinen öffentlichen Aussagen die Erklärung der Menschenrechte unter die Anliegen der Religion gestellt und durch diese anscheinende Relativierung der Menschenrechte irritiert.

### **Religiöse Gesellschaft**

Die Gesellschaft sei aber religiös und tendiere weltweit gesehen eher noch stärker zu Religiosität, sagte Tunnicliffe gestern vor einigen Schweizer Parlamentariern sowie vor Vertretern der Schweizerischen Evangelischen Allianz/Réseau évangélique suisse und des Freikirchenverbandes. Diese Tatsache der enormen Bedeutung der Religionen müssten auch politisch Verantwortliche anerkennen. Sie sollen die Voraussetzungen schaffen, damit sie gerade auch in Krisensituationen mit den Glaubensgemeinschaften interagieren können, so Tunnicliffe.

### **Genau hinschauen**

Einschränkungen der Menschenrechte, wie sie etwa in der islamischen „Kairoer Erklärung“ (1990) zu finden seien, dürfe es nicht geben, betonte Christine Schirmmacher. Wo religiöse Fragen aufbrechen – zum Beispiel in Integrationsfragen von muslimischen Menschen in Westeuropa – gebe es meist keine vorschnellen, plakativen Lösungen. Schirmmacher regte dazu an, in diesen Fragen „genau hinzuschauen“ und religiöse, die Menschenrechte betreffende Anliegen möglichst klar von politischen Forderungen abzugrenzen.

*Die Schweizerische Evangelische Allianz wird am Donnerstag eine Medienmitteilung zur Religionsfreiheit im Kontext der Menschenrechte veröffentlichen.*

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

**Hansjörg Leutwyler, 079 671 07 06**

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA / Réseau évangélique suisse RES ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 128 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, [wi.gasser@bluewin.ch](mailto:wi.gasser@bluewin.ch)  
Co-Präsident (Romandie): Norbert Valley, Delley, 079 250 24 79, [norbert.valley@bluewin.ch](mailto:norbert.valley@bluewin.ch)  
Nationalsekretär: Hansjörg Leutwyler, Zürich, 043 344 72 00/079 671 07 06, [hleutwyler@each.ch](mailto:hleutwyler@each.ch)  
Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellevue, 079 343 59 86, [chrikuhn@gmail.ch](mailto:chrikuhn@gmail.ch)  
Kommunikation: Thomas Hanimann, Zürich, 043 366 60 82, [thanimann@each.ch](mailto:thanimann@each.ch)